



das  
**zeichen**

KA | Die Zeitschrift des  
Katholischen  
Apostolats

# Würde

- + Du darfst springen und tanzen, Gotteskind
- + Wir haben alle denselben Vater
- + Glanz strahlt von der Krippe auf





8

GERTRUD BREM

## DAS EWIGE DU

Wir Menschen leben von der Begegnung mit anderen Menschen. Erst in dieser Begegnung mit dem Du spüren wir, was es bedeutet, wenn wir Ich sagen. Die größte und tiefste Begegnung, die wir Menschen erleben können, ist die Begegnung mit dem ewigen Du, mit Gott.

P. ALEXANDER HOLZBACH

22

## Glanz strahlt von der Krippe auf

Weihnachten ist die dunkle Jahreszeit. Wir sehnen uns nach Licht und nach Wärme. Wir sehnen uns nach Glanz. Wenn wir Krippen in Kirchen besichtigen oder sie zu Hause im Wohnzimmer aufbauen, leuchten uns oft kleine Lichter oder Kerzen entgegen. Unser Glaube sagt: Ja, aus der Krippe von Bethlehem, letztlich vom göttlichen Kind, vom Erlöser strahlt der eigentliche Glanz aus, das Licht von Weihnachten.

ALEXANDER SCHWEDA

16

## Wie ich meine Würde wieder zurückbekam

Was passiert mit der Würde, wenn ein Mann einen Fehler begeht, sich selbst anzeigt und vor Gericht landet? Was passiert mit ihm und seiner Würde, wenn er ins Gefängnis geht, und was passiert mit ihm und seiner Würde, wenn er wieder entlassen wird? Dieser Mann erzählt seine Geschichte. Es ist die Geschichte einer verlorenen und wiedergefundenen Würde.

MARIA WEILAND

24

## Wunderbar wiederhergestellt

In die Brüche und in die Zerrissenheit menschlicher Geschichte hinein wird Gott Mensch. In Jesus macht sich Gott selbst verletzlich. In seinem Leben und Sterben hat Jesus die Menschen in ihrer Verletzlichkeit und in ihren Brüchen berührt und geheilt. Ein schönes Sinnbild dafür ist eine japanische Reparaturmethode für zerbrochene Keramik.

<b>Würde</b> .....	4
Michael Lehmler	
<b>Du darfst springen und tanzen, Gotteskind</b> .....	6
Vera Novelli	
<b>»Danke, dass Sie mich siezen!«</b> .....	10
P. Peter Hinsin	
<b>Den Himmel offen halten im KZ</b> .....	12
P. Hubert Lenz	
<b>Wir haben alle denselben Vater</b> .....	14
P. Jörg Müller	
<b>Dem Tod im Leben Raum geben</b> .....	18
Pia Biehl	
<b>Die Würde des Menschen</b> .....	20
Emmy Grund	
<b>Der Heilige des Monats</b> .....	30
Ambrosius – 7. Dezember	

## Themen 2021

IM NÄCHSTEN HEFT:

**Neu anfangen**

FEBRUAR 2021

**Heilung und Heil**



## Die Würde wohnt in uns

Es ist so einfach und doch so schwer zu verstehen. Wer ein kleines Kind ansieht, weiß, wovon ich rede: die unantastbare Würde eines kleinen Menschenkindes. Jedem leuchtet das ein. So ein kleines Wesen ist heilig. Auch ohne Krippe, Hirten und den drei Weisen aus dem Morgenland.

Doch was ist später, wenn dieses Kind zu wachsen beginnt, seine Fehler und Eigenheiten entwickelt, den Weg in seinem Leben sucht und strauchelt? Wenn es von Freuden und Leid geprägt wird, Jugend- und Erwachsenenalter durchschreitet und am Ende als betagter Mann oder Frau dem Tod entgegenght, wie Pia Biehl auf Seite 18 thematisiert? Sehen wir da immer noch die Würde oder ist sie gar abhandengekommen?

Das Tagesgebet der Liturgie an Weihnachten spricht davon, dass Gott den Menschen »in seiner Würde wunderbar erschaffen« und durch das Geheimnis der Weihnacht »noch wunderbarer wiederhergestellt« hat. Gottebenbildlichkeit gibt dem Menschen jenseits aller menschlichen Denkmodelle seine Würde. Christen glauben, dass diese Würde durch die Menschwerdung Gottes einen besonderen Glanz bekommen hat.

Ist es zu kühn, anzunehmen, dass Artikel 1 des Grundgesetzes, das von der unantastbaren Würde des Menschen spricht, im Geheimnis der Weihnacht wurzelt?

Sehen wir uns ruhig mal im Spiegel an. Es blickt uns allen die Würde des Menschen entgegen. Und dies erst recht, wenn wir uns im Spiegel des Mitmenschen erkennen. Im Du, an dem Sie selbst zum Ich werden, wie Gertrud Brem auf Seite 8 erzählt. Diese Würde spricht zu uns in unserer Seele, sie wohnt in uns. Vielleicht finden Sie in diesen Weihnachtstagen die Ruhe, ihr zuzuhören, ihr Platz einzuräumen und sie zu bestaunen. So wie Sie ein Kind in der Krippe bestaunen würden. Denn aus ihr leuchtet Ihnen ein Glanz entgegen, wie Pater Alexander Holzbach auf Seite 22 betont. Möge Ihnen dieser Glanz im Herzen aufleuchten. Das wünscht Ihnen

IHR  
ALEXANDER SCHWEDA  
CHEFREDAKTEUR

# Du darfst springen und tanzen, Gotteskind

Was für ein Wunder! Was für ein Abbild der Liebe! Ein Mensch, neu geboren, zart und klein und doch schon vollkommen. Von Gott geliebt. Was für eine Würde. Von Anfang an.

Sie hat Wangen wie verblassendes Abendrot. Die bläulichen Augenlider flattern wie Schmetterlinge. Das Näschen ist wie aus rosa Porzellan, die winzigen Ohrmuscheln wie aus Wachs. Ihre Lippen gleichen einer kleinen Rosenknospe am Morgen. Die makellosen Händchen scheinen aus Marmor gemeißelt. Sie ist ein Wunder der Schöpfung: Juliane, meine erste Enkelin!

Als ich sie das erste Mal im Arm hielt, hatte ich kein anderes Wort für sie, als »Wunder«. Ein kleiner Mensch, wenige Tage alt und so vollkommen. Ihr Herzchen pocht in der kleinen Brust wie eine Taube in der Hand. Ein kleines menschliches Wesen, durchdacht bis in die kleinste Zelle, stark und ohnmächtig zugleich. Ihr Leben hängt ab von der Liebe.

Bald macht sie die riesigen Augen auf und blickt umher: erstaunt, grenzenloses Vertrauen. Keine Angst, kein Zweifel, dass die Geborgenheit und Sicherheit des Augenblicks schwinden könnten.

Juliane, neu ist die Welt für dich, neu ist alles, was nicht im Mutterschoß war. Du bist ein Kind der Liebe; der Liebe deiner Eltern und der Liebe Gottes. Du bist kein Zufall, keine Ansammlung von Materie, die sich irgendwie ins Leben geschmuggelt hat. Du bist der Wunsch Gottes. Gott hat dich in dieses Leben gerufen, weil er dich liebt, noch mehr als deine Eltern dich lieben. Gott hat in jede

deiner Zellen ein Universum an Leben und Möglichkeiten gehaucht. Du bist das große Wunder, in das alles hineingelegt ist, was es über Gott zu sagen gibt. Du bist sein Abbild. Von Anfang an. Du brauchst nur zu erwachen und das Leben zu umarmen.

Juliane, ich wünsche dir, dass du das Leben lebst mit der Freude eines Welpen und mit der Würde eines Gotteskindes. Du darfst springen und tanzen, lachen und genießen. Diese Welt liegt dir zu Füßen. Ergreife sie!

Doch Vorsicht. Diese Welt birgt auch das Böse. Du wirst verletzt werden; nicht nur deine Knie beim Fallen. Du wirst von Klippen stürzen und Verrat trinken. Du wirst weinen, verzweifeln und zweifeln. Ich wünsche dir Menschen, die deine Tränen trocknen, die mit dir schweigen können, wenn es keinen Rat mehr gibt. Ich wünsche dir, dass dann jemand da ist, der dich an deine Würde erinnert, die Würde des Gotteskindes, das niemals tiefer fällt als in Gottes Hand. Eines Gottes, der selbst ein Menschenkind wurde, um bei uns zu sein.

Jetzt aber, Juliane, du kleine Prinzessin, will ich dir noch etwas wünschen. Ich wünsche dir Eltern, die dich beschützen. Sie sollen auf dich schauen, wenn du die ersten Schritte machst, und ihre Arme sollen immer für dich offen sein. Ich wünsche dir Eltern, die an dich glauben, die nicht das Scheitern, sondern immer erst



**Ich wünsche dir  
starke Wurzeln, aber  
noch stärkere Flügel,  
damit du dahin fliegen  
kannst, wohin deine  
Bestimmung dich weist.**

die tausend Möglichkeiten in dir sehen, die dein Herz, dein Verstand und deine große Seele bereithalten. Ich wünsche dir Eltern, die dir nicht die Kindheit rauben durch Egoismus und Achtlosigkeit. Sie sollen dich vor dem Grauen, das es tatsächlich gibt, schützen. Ja, sie sollen dir verbieten, das Grauen anzuschauen. Du darfst, solange du an Feen, Elfen, Zauberschlosser und endlose Liebe, an die Guten und das Christkind glaubst, niemals das Grauen in dieser Welt sehen. Sie sollen deine Augen und deine Seele bedecken, wenn das Grauen sichtbar wird.

Denn das Grauen ist da: Kriege, Folter, Gewalt und Hunger, Verrat und Schuld. Du musst nicht genau wissen, wie Jesus und die Märtyrer starben, was Sex zum Kaufen ist, und wie es sich anfühlt, wenn Menschen brennen.

Du hast ein Recht auf Schutz, bevor du stark genug bist, zu ertragen, dem Grauen ins Gesicht zu sehen. Es wird schon früh genug kommen.

Ich wünsche dir Eltern, die dich loslassen können, wenn du deine Flügel ausbreitest. Ich wünsche dir starke Wurzeln, aber noch stärkere Flügel, damit du dahin fliegen kannst, wohin deine Bestimmung dich weist. Vergiss nicht, dass du Gottes Kind bist, eines Gottes, der auch Mensch und Kind ist, und der dich stark macht wie einen Adler. Es wird der Tag kommen, da bist du kein tollpatschiges Menschenkind mehr, sondern groß und bereit für das Leben, das – trotz allem – wunderschön ist.

VERA NOVELLI



## Namenstage im Dezember | Kalendarium 2020

1	Di	Bianca, Edmund, Natalie, Eligius	11	Fr	Damasus, Tassilo, David, Arthur	23	Mi	Johannes v. Krakau, Yvonne, Dagobert, Viktoria, Ivo
2	Mi	Johannes, Bibiana, Luzius – Bischof	12	Sa	Maria, ULF von Guadalupe, Johanna, Hartmann, Dietrich	24	Do	<b>Heiligabend</b> , Adam, Eva, Hanno Adelbert
3	Do	Franz Xaver, Emma, Gerlinde, Johann	<b>13</b>	<b>So</b>	<b>3. So. i. Advent</b> , Luzia, Odilia, Jobst, Just, Benno, Ottilie	<b>25</b>	<b>Fr</b>	<b>Weihnachtsfest, Geburt des Herrn</b>
4	Fr	Barbara, Adolph Kolping, Christian, Johannes	14	Mo	Johannes v. Kreuz, Franziska, Bertold	<b>26</b>	<b>Sa</b>	<b>2. Weihnachtsfeiertag</b> , Stephanus, Richlind, Natal, Eugenia, Anastasia
5	Sa	Anno – Bischof, Attala, Sola, Hartwich	15	Di	Nina, Christiane, Carlo	<b>27</b>	<b>So</b>	<b>Fest d. Heiligen Familie</b> , Johannes – Apostel und Evangelist
<b>6</b>	<b>So</b>	<b>2. So. i. Advent</b> , Nikolaus, Dionysia, Henrika	16	Mi	Ado, Sturmius, Dietrich, Adelheid	28	Mo	Unschuldige Kinder, Julia, Hermann, Otto
7	Mo	Ambrosius – Bischof, Gerald	17	Do	Jolanda, Lazarus	29	Di	Thomas - Bischof, Tamara, David, Lothar
8	Di	Unbefleckte Empfängnis Mariä, Alfrida, Conception, Konstantin	18	Fr	Philipp, Wunibald	30	Mi	Germar, Felix, Richard
9	Mi	Juan Diego, Edith, Dieter, Petrus	19	Sa	Petrus, Benjamin, Konrad	31	Do	Silvester I - Papst, Melanie
10	Do	Eulalia, Diethard, Bruno, Angelina	<b>20</b>	<b>So</b>	<b>4. So. i. Advent</b> , Regina, Heinrich, Hoger			
			21	Mo	Peter, Richard, Hagar			
			22	Di	Jutta, Marian, Bertheid			

**Quellennachweis der Fotos:**

Titel ..... Rudolf Baier  
 S. 3, 9, 32 ..... Thomas Warnack  
 S. 4 ..... kelly sikkema/unsplash  
 S. 7 ..... Lieblingsbilder Marta Sturm  
 S. 10 ..... picture alliance/Westend61  
 S. 12 ..... Gemälde von Beate Heinen;  
 Foto: Archiv  
 S. 15, 22 ..... AKG-images  
 S. 13, 16 ..... WeG-Initiative  
 »Glaube hat Zukunft«  
 S. 18, 24 ..... picture-alliance/Norbert  
 Försterling, Linda Lombard  
 S. 21, 30, 31 ..... Wilfried Bahnmüller  
 S. 27 ..... david tomaseti/unsplash

**Erscheinungstag dieser Ausgabe:**

1. Dezember 2020  
 das zeichen (127. Jahrgang)  
 und KA – Katholisches Apostolat  
 (86. Jahrgang)

**Herausgeber und Verleger:**

Pallottiner Körperschaft des  
 öffentlichen Rechts  
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
 86316 Friedberg in Bayern  
 ISSN 2198-252X

**Gesamtherstellung:**

Weiss-Druck GmbH & Co. KG  
 Hans-Georg-Weiss-Straße 7  
 52156 Monschau

**Redaktionsanschrift:**

das zeichen  
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
 86316 Friedberg  
 redaktion@pallottiner.org  
 Fax: 0821 60052-546

**Redaktion:**

Alexander Schweda (Chefredakteur)

**Gestaltung und Layout:**

büroecco  
 kommunikationsdesign gmbh  
 Völkstraße 29  
 86150 Augsburg  
 www.bueroecco.com

**Leserservice:**

Provinzkanzlei Nord  
 Wiesbadener Straße 1  
 65549 Limburg  
 Telefon: 06431 401244  
 Fax: 06431 401291  
 kanzlei@pallottiner.org

**Oder**

Provinzkanzlei Süd  
 Vinzenz-Pallotti-Str. 14  
 86316 Friedberg/Bay.  
 Telefon: 0821 60052-580  
 Fax: 0821 60052-586  
 kanzlei@pallottiner.org

Preis: € 1,50 pro Ausgabe,  
 € 3,- für die Doppelausgabe.  
 Jahresbezug (11 Ausgaben  
 inklusive einer Doppelausgabe):  
 im Postversand: 23,- €  
 durch Förderer (Austräger): 18,- €  
 (in Österreich: 19,- €)



**Ein schönes Geschenk für feinfühlig Menschen, die Mut und Freude suchen und zuversichtlich leben wollen.**

das zeichen erscheint 11 Mal im Jahr, inkl. einer Doppelausgabe. Preis: € 1,50 pro Ausgabe, € 3,- für die Doppelausgabe. Jahresbezug durch Förderer (Austräger): € 18,-, Jahresbezug per Postversand: € 23,-. In Österreich: Jahresbezug durch Förderer: € 19,-, Jahresbezug per Postversand: € 23,-.

**Bankverbindung:**  
Vereinigte Volksbank Limburg  
IBAN: DE59 5709 2800 0000 6270 03  
BIC: GENODE51DIE

Senden Sie bitte die Zeitschrift als Geschenkabonnement

für 1 Jahr  bis auf Widerruf

Gültig ab: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Nummer

\_\_\_\_\_  
Plz, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Abtrennen und Coupon einsenden an:  
das zeichen  
Postfach 1162 | 65531 Limburg  
oder Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg  
kanzlei@pallottiner.org

**Abonnement-Empfänger:**

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Nummer

\_\_\_\_\_  
Plz, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon